

Ästhetische Erfahrungen – Hautnah

Über die Bedeutung von kultureller Bildung und ästhetischer Erfahrung wird viel diskutiert, auch theoretisiert. Bildungsstiftungen wie Stiftungen aus dem Bereich Kunst und Kultur fördern Projekte der kulturellen Bildung, die sowohl primär auf die Entwicklung künstlerischer Kompetenzen und damit auf kulturelle Teilhabe zielen als auch auf Sekundäreffekte wie Ich- und Sozial-Kompetenz. Ähnliche Erwartungen an die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Kunst finden wir auch in Überlegungen, wie Wirtschaftsunternehmen die Kreativität und Beweglichkeit ihrer Mitarbeiter fördern können.

Manchen beschleicht ein Unwohlsein bei dieser Mischung von Kunst mit Sozialarbeit und Bildungsanliegen, bei denen die Kunst Gefahr läuft instrumentalisiert zu werden. Der Verlust und der Verbrauch von Kunst – das ist die Gefahr aus Sicht der Künstler und Kulturschaffenden. Die Pädagogen hingegen bleiben skeptisch, weil bislang nur wenige empirische Wirkungsanalysen vorliegen. Lassen sich nicht mit anderen Projekten – wie Schulgarten, Schwerpunkt Sport oder sozialem Engagement – die gleichen Effekte erzielen?

Den möglichen Wirkungen ästhetischer Erfahrung möchte wir bei unserer diesjährigen Tagung einmal auf einem besonderen Weg nachgehen – und zwar in dem wir selbst aktiv werden, als Teilnehmer an künstlerischen Workshops. Wir setzen uns den Lernprozessen aus, die wir sonst für andere Zielgruppen in Projekten konzipieren oder fördern.

Unser besonderer Dank gilt:



SachsenBank
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

stiftung federkiel
für zeitgenössische
kunst und kultur



Hinweise zur Anmeldung

Tagungsort

Leipziger Baumwollspinnerei | Halle 14
Spinnereistraße 7 | 04179 Leipzig

Auskünfte und Anmeldung

Bundesverband Deutscher Stiftungen
Pia Elisabeth Liehr | Alexandra Weidner
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
Telefon (030) 89 79 47-19 | Fax -11
post@stiftungen.org | www.stiftungen.org

Teilnahmebedingungen

Mindestteilnehmerzahl pro Workshop liegt bei 8 Personen. Wenn diese Zahl nicht erreicht wird, kann der jeweilige Workshop leider nicht stattfinden. Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Tagungsbeitrag

Mitglieder des Bundesverbandes 120,00 €
Nicht-Mitglieder 170,00 €

Anmeldeschluss: 4. Oktober 2011

Bildnachweis: Vorder- und Rückseite Baumwollspinnerei (archiv massiv), Innenseite (v.l.n.r.) Porträt (Heike Hennig), Bild zur Schreibwerkstatt (André Hille), famed, Geräusche (Thomas Chr. Heyde)

Arbeitskreis
Kunst und Kultur

20. und 21. Oktober 2011
in Leipzig

Ästhetische Erfahrung – Hautnah

Workshops für Stiftungsmitarbeiter
und -manager – nicht nur aus Kunst-
und Kulturstiftungen!



 **Bundesverband
Deutscher Stiftungen**

Donnerstag, 20. Oktober

14.30 Uhr

Begrüßung

- **Karsten Schmitz**, Vorstandsvorsitzender Stiftung Federkiel
- **Karin Heyl**, Geschäftsführerin Crespo Foundation, Leiterin des Arbeitskreises Kunst und Kultur

15.00 Uhr

Gemeinsames Einstimmen

- **Annette Marke**, Crespo Foundation
Bewegungsübungen, Singen

15.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Workshops Teil 1 (Infos siehe rechte Seite)

19.30 Uhr

Abendessen

Auf Einladung der Sachsen Bank
Humboldtstraße 25 | 04105 Leipzig

Freitag, den 21. Oktober

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Workshops Teil 2

11.45 Uhr bis 12.45 Uhr

Präsentationen

13.00 Uhr

Mittagsimbiss

14.00 Uhr

Besichtigung der Spinnerei

14.45 Uhr

Ende der Tagung



Informationen zu den Workshops

MIT HAUT UND HAAR – die Sinne bewegen

- Leitung: **Heike Hennig**, Regisseurin und Choreographin, Leipzig

Heike Hennig bietet ein kurzes Erwärmungstraining, die körperorientierte Bewußtseinstechnik „Body Mind Centering“ und „Contact Improvisation“ an. Weitere Bestandteile sind das Erlernen von Bewegungssequenzen, Improvisationen zu unterschiedlicher Musik als auch die Vermittlung choreographische Ansätze in Raum, Ebenen und Zeit.

Früher begann der Tag ... – Die Kunst der Kurzgeschichte

- Leitung: **André Hille**, Autor, Leipzig

In diesem Workshop wird der Schwerpunkt auf den sensiblen und genauen Umgang mit der deutschen Sprache gelegt. Wie findet man eine Metapher, ein Bild, oder einen ersten Satz für eine Geschichte? Welche Fehler treten häufig im schriftstellerischen Alltag auf: Klischees, Doppelungen, Substantivierungen? Es finden Schreibübungen und offene Gespräche statt, an deren Ende literarische Miniaturen, eine Szene oder gar eine Kurzgeschichte stehen – vor allem aber eines: das Gefühl, wie es ist, schriftstellerisch zu arbeiten.

Spiel oder nicht Spiel – ist das die Frage? Über die Wirklichkeit des Theaters

- Leitung: **Julian Klein**, Regisseur und Komponist, Berlin

Was ‚echte‘ von ‚gespielten‘ Situationen unterscheiden helfen kann, ist das Gefühl zu spielen, und dies nicht nur auf einer Theaterbühne. Das Spielgefühl kann alle befall-

len, Akteure genauso wie beteiligte oder unbeteiligte Zuschauer – denn letztlich handelt es sich um eine Modulation ihrer Wahrnehmung. Dieses Spektrum des Spielgefühls soll in einer Versuchsanordnung erfahren und reflektiert werden.

Kollektivität in der Kunst

- Leitung: **Famed**

Vom Genieebegriff ausgehend gilt der Künstler mithin als Inbegriff von Genius, Individualität, Autonomie und Selbstverwirklichung. Dabei haben die Künste selber spätestens seit den 1960er Jahren dieses Künstlerbild in Frage gestellt - und ihm kollaborative Strategien und alternative Produktionsprozesse entgegengestellt. In der Kunst werden heute interdisziplinäre, vernetzte und multiperspektivische Arbeitsweisen genutzt, Selbstverwirklichung versteht sich dabei immer als Reaktion auf gesellschaftliche, auch ökonomische Bedingungen. In dem Workshop versuchen wir, diesen zeitgenössischen Produktionsformen in einer Art Versuchsanordnung nachzugehen und als gemeinsam eine Präsentation zu erarbeiten.

Das klingende Büro – Ein Musik-Workshop

- Leitung: **Thomas Chr. Heyde**, Musiker, Leipzig

Wer kennt es nicht, das rhythmische Klicken der Tastatur, das geräuschvolle Rascheln von Papier, das Klingeln von Telefonen, das Rotieren von Druckerwalzen. In unserem Alltag begegnen uns überall Klänge, die wir unterbewusst wahrnehmen. In dem Workshop »Das klingende Büro« werden all die Gegenstände, die uns im (Büro)Alltag begegnen zu Musikinstrumenten, die Teilnehmer werden zu Musikern in einem ganz besonderen Orchester.